Kämmerer Michael Jathe

2026 bislang kein Tag ohne Kassenkredite

Von ROLAND HAHN

Oelde (gl). Die zweite Jahreshälfte 2026 hat begonnen. Zeit für eine finanzielle Zwischenbilanz. „Die Glocke“ hat mit Oeldes Erstem Beigeordneten Michael Jathe darüber gesprochen, wie sich die Oelder Finanzen bislang entwickelt haben und wo aktuell Probleme lauern.



„Die Glocke“: *Der Oelder Haushalt weist ein Defizit von 8,5 Millionen Euro auf. Zuletzt haben sich im Jahresverlauf oft Veränderungen ergeben – eigentlich immer positive. Ist das in diesem Jahr auch so?*

Jathe: Es ziehen dunkler werdende Wolken am Oelder Finanzhimmel auf. Es ist so ein bisschen Gewitterstimmung. Eigentlich positiv, aber zugleich untrügliches Zeichen dafür, dass die Finanzlage auch in Oelde angespannt ist, ist die aktuelle Nachricht aus Düsseldorf, dass nach ersten Arbeitskreisrechnungen Oelde für 2027 erneut Schlüsselzuweisungen erhalten wird – also über keine ausreichende Finanzausstattung für die wahrzunehmenden Aufgaben verfügt. Wie sich die Entwicklung aber darstellt, ist eher unklar.

„Die Glocke“: *Der Blick auf das vergangene Jahr dürfte klarer sein. Wie hat sich 2025 entwickelt?*

Jathe: Wir stellen gerade den Jahresabschluss 2025 auf. Die ersten Zahlen liegen beim Wirtschaftsprüfer. Die Tendenz zeigt, dass wir statt des erwarteten Defizits von 12 Millionen Euro deutlich besser abschneiden werden und knapp unter 6 Millionen Euro Restdefizit verbleiben. Das zeigt, dass Ausgabenzurückhaltungen und auch die ersten Ideen und Ansätze, die wir im Rahmen des Masterplans Finanzen mit der Politik entwickelt haben, Erfolge zeigen und ein bisschen Hoffnung aufkommen lassen.

„Die Glocke“: *2026 hat aber nicht mit hoffnungsvollen Rahmenbedingungen begonnen.*

Jathe: Ja, das Frühjahr brachte Effekte, die von außen auf uns hereinbrachen: der USA-Iran-Konflikt, die US-amerikanische Zollpolitik. Die Folgen sind Energiepreissteigerung und Inflation. Das spüren wir in Oelde in zweierlei Hinsicht: Nämlich zum einen, dass unsere eigenen Kosten mehr als erwartet steigen. Wir hatten mit einer niedrigeren Inflationsrate gerechnet, und leider sind auch die Zinsen gestiegen. Wir haben allein in diesem Jahr schon knapp 10,5 Millionen Euro für Investitionen aufgenommen. Und wenn man da ein Viertelprozent mehr Zinsen zahlt, dann sind das 20.000 oder 25.000 Euro mehr, die man nicht eingeplant hat.

„Die Glocke“: *Sie haben zudem in den ersten Monaten des Jahres vergleichsweise viele kurzfristige Kredite aufnehmen müssen.*

Jathe: Wir haben umgeschuldet, weil wir, nachdem der Haushalt in Kraft war, auch den Investitionskredit aufnehmen konnten, der für die Neuanschaffung des Gebäudes für den Baubetriebshof gedacht war. Aber: Wir haben aktuell immer noch knapp 20 Millionen Euro Kassenkredite.

„Die Glocke“: *Das ist im Vergleich zu Vorjahren viel, oder?*

Jathe: Wir vergleichen immer den Stichtag am Jahresanfang. 2026 waren es 14,8 Millionen Euro. Das sind 3 Millionen Euro mehr als ein Jahr zuvor. Und das Bedauerliche ist, dass die Mehreinnahmen bei den Steuerterminen nicht ausreichten, um die Kassenkredite – letztlich eine Zwischenfinanzierung – bis zum nächsten Termin zurückzuzahlen. Konkret: Wir hatten jeden Tag in diesem Jahr Kassenkredite. Und das ist eine ungesunde Entwicklung.

Neue Sorge auf der Einnahmenseite



„Die Glocke“: *Eine zentrale Einnahmequelle der Stadt ist die Gewerbesteuer. Sie haben für dieses Jahr 32 Millionen Euro angesetzt. Wie sieht die Entwicklung da gerade aus?*

Jathe (Foto): Erstaunlich gut. Ich hoffe sogar, dass wir eine Punktlandung machen werden. Wir sind derzeit deutlich über 30 Millionen Euro, sodass das Ziel immer noch am Horizont ist. Aber wir stellen deutliche Verschiebungen fest. Es gibt Branchen, die aufgrund der aktuellen Entwicklung in diesem Jahr erkennbar Umsatzrückgänge und Minderauslastungen haben und dementsprechend ihre Steuerzahlungen nach unten anpassen – und es gibt Betriebe mit Wachstum. Gott sei Dank hält sich das noch die Waage im Augenblick. Keine akute Krise, aber einige dunkle Wolken am Horizont. Wir müssen uns in den nächsten Jahren, glaube ich, auf weniger Gewerbesteuer einstellen, aber in diesem Jahr ist noch wie 2025 zum Glück ein superhohes Niveau.

„Die Glocke“: *Alles gut also?*

Jathe: Wir haben eine Sache, die sich geändert hat. Bundesweit gibt es Entlassungswellen und Stellenrationalisierungen. Und das führt natürlich zu weniger Beschäftigung, weniger Beschäftigung führt zu weniger Einkommen- und Lohnsteuerzahlungen. Und wir haben auch Konsumzurückhaltung in Deutschland. Von Einkommensteuer und Umsatzsteuer erhalten die Kommunen nur einen Anteil. Wir erhalten zusammen 23,4 Millionen Euro – nach der Gewerbesteuer die zweithöchste Einnahmeposition. Im zweiten Quartal haben wir annähernd 350.000 Euro bei der Einkommensteuer weniger als im ersten Quartal. Das ist meine Sorge auf der Einnahmeseite.



Graue Folien in den Fenstern weisen auf die Entkernungs- und Abrissarbeiten hin, die an der Albert-Schweitzer-Schule in Oelde stattgefunden haben. Die Arbeiten zur Sanierung und Erweiterung sollen bald starten – eine der größten Investitionen in diesem Jahr. Fotos: Hahn

Entscheidung zur Grundsteuer B erwartet

„Die Glocke“: *Auf der Ausgabenseite hat die Stadt in den vergangenen Jahren bisweilen – die SPD hat es oft laut beklagt, andere leiser – vor allen Dingen gespart durch nicht angegangene Projekte. Zeichnet sich schon ab, dass ein großes Projekt 2026 nicht umgesetzt oder verschoben wird?*

Jathe: Bei den Großprojekten wie der Schulsanierung ist es nicht so. Bei der Albert-Schweitzer-Schule läuft es nach Plan. Da sollen in den nächsten Wochen die Ausschreibungen auf dem Weg sein, und es soll der Baubeginn im Herbst stattfinden, aber mehr als der Rohbau wird wohl dieses Jahr nicht mehr fertig werden. Da verschiebt sich also wieder einmal ein Teil der Ausgaben ins Folgejahr. Bei der Stadtbücherei haben wir die Förderanträge gestellt. Der Rat hatte ja damals beschlossen, dass dieses Projekt unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Förderung steht. Da ist alles startklar. Die Kindergärten und die Umkleiden am Jahnstadion stehen kurz vor der Vollendung oder sind vollendet.

„Die Glocke“: *Lassen Sie uns noch einmal über die Grundsteuer B sprechen. Im Zugehen auf die Etat-Verabschiedung gab es die etwas konfus abgelaufene Entscheidung zur Grundsteuer B. Anders als zunächst angekündigt, gab es danach keine politische Initiative bis zum Stichtag Ende Juni mehr, noch einmal etwas zu drehen. Demnach haben die zum Jahresanfang versandten Bescheide weiter Bestand. Dagegen hatten vor allem Besitzer von Immobilien geklagt, die gemischt genutzt waren, also gewerblich und zum Wohnen. Es gab mehrere Widersprüche und Klagen. Ist in der Sache etwas entschieden?*

Jathe: Wir haben aktuell – es sind nicht alle Widersprüche in die Klage gegangen – 13 Klagen, die mir bekannt sind. Die beklagte Summe ist überschaubar. Es sind ungefähr 130.000 Euro – bei einem Gesamtvolumen der Grundsteuer B von 6,3 Millionen Euro.

„Die Glocke“: *Die beklagte Summe hatten Sie schon einmal genannt. Da hat sich also nichts Wesentliches geändert.*

Jathe: Wir haben vom Verwaltungsgericht Münster eine Zwischennachricht bekommen, dass es die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts (OVG) aus dem Berufungsverfahren Düsseldorf-Hilden und Gelsenkirchen-Essen abwarten wird, bevor es selbst entscheidet. Weil es die besondere Bedeutung dieses Projekts für viele Städte erkannt hat, versucht das OVG, diese Entscheidung bis Ende dieses Jahres zu treffen. Die Rechtsunsicherheiten bestehen leider zunächst noch fort. Da soll eine Entscheidung bis zum Jahresende fallen.

„Die Glocke“: *Sie werden mit einem Vorschlag ins nächste Jahr gehen müssen. Die Verwaltung möchte zur einheitlichen Grundsteuer zurückkehren, richtig?*

Jathe: Das wird unser Verwaltungsvorschlag sein, einfach weil Rechtssicherheit unser vorrangiges Ziel sein muss. Und wir sind damit auch nicht allein. Ich glaube, zwei Drittel aller Städte, die zuvor die differenzierten Hebesätze gewählt hatten, sind wieder zurückgekehrt oder haben angekündigt zurückzukehren – wegen der Rechtsunsicherheiten.

DRK

Generationenpark Lette nun auch offiziell eröffnet

Von JANA HÖVELMANN

Lette (gl). „Viele haben lange gewartet. Aber gut Ding braucht Weile.“ Mit diesen Worten hat Luis Murillo, Geschäftsführer der DRK Pflegedienste Oelde gGmbh, am Freitagnachmittag den Generationenpark in Lette offiziell eröffnet. Ursprünglich wollte das Deutsche Rote Kreuz seinen Betrieb dort bereits im März aufnehmen. Es wurde Juli. Jetzt folgte die Eröffnungsfeier – und viele Letter nutzten die Chance, um einen Einblick in das Pflege- und Wohnquartier zu erlangen.

„Manchmal ist man fremdbestimmt“, sagte Murillo mit Blick auf den Zeitverzug, der aus dem Winterwetter Anfang des Jahres resultierte. Ganz abgeschlossen ist die Bauphase nach wie vor nicht: Noch stehen Erschließung und Außenarbeiten aus.

Im westlich der Hauptstraße entstandenen Neubau betreibt das DRK außer einer Tagespflege auch zwei Wohngemeinschaften. Für beide Bereiche stünden noch Plätze zur Verfügung, betonte Murillo. Ergänzt wird das Angebot durch 14 barrierefreie Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 53 und 84 Quadratmetern. Einige sind bereits reserviert.

Für sie als Bürgermeisterin seien Momente wie diese „Sternstunden“, betonte Karin Rodeheger. Der Generationenpark bedeute für Lette eine „riesige Bereicherung“. „Ich bin dankbar, dass Sie immer an das Projekt geglaubt haben“, sagte sie an Marc Baumann vom Investor, der First Retail Consult GmbH, gewandt.

Auch im Vogeldreisch in Stromberg plant das Bielefelder Unternehmen ein Seniorenprojekt. Baumann: „Liegt die Baugenehmigung vor, wollen wir starten.“



Bereits im Juli hatte die DRK Pflegedienste Oelde gGmbh ihren Betrieb im Generationenpark westlich der Hauptstraße in Lette aufgenommen. Nun folgte die offizielle Eröffnung. Das Bild zeigt (v. l.) Mike Hiltawski (DRK), Bürgermeisterin Karin Rodeheger, Luis Murillo (DRK), Marc Baumann (First Retail Consult GmbH), Dirk Offergeld (Bezirksausschuss) und Lisa-Marie Thiele (DRK). Foto: Hövelmann

Motorradfahrer

Alleinunfall in der Kurve

Stromberg (gl). Am Donnerstagabend ist auf der Straße Auf dem Borgkamp in Stromberg ein Motorradfahrer bei einem Verkehrsunfall verletzt worden.

Der 22-jährige Oelder war laut Polizei um 19.15 Uhr mit seinem Motorrad in Richtung Oelde unterwegs. In einer Linkskurve kam der Motorradfahrer dem Bericht zufolge nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzte. Angaben zur Ursache des Sturzes machte die Polizei zunächst nicht. Rettungskräfte brachten den Verletzten ins Krankenhaus

Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden wird von der Polizei auf etwa 2000 Euro geschätzt.

Westring

Pedelecfahrer und Pkw kollidieren

Oelde (gl). Am Donnerstagabend ist es am Westring zu einer Kollision zwischen einem Pedelecfahrer und einem Pkw gekommen. Der 86-jährige Zweiradfahrer wurde dabei leicht verletzt.

Nach Angaben der Polizei zu dem Geschehen befuhr um 18 Uhr eine 45-jährige Oelderin mit ihrem Pkw die Ausfahrt eines Supermarktparkplatzes in Richtung Westring. Der 86-Jährige, der ebenfalls aus Oelde stammt, fuhr demnach mit seinem Pedelec auf dem Geh- und Radweg am Westring in Richtung der Straße In der Geist. In der Einmündung kam es dann laut Polizei zum Zusammenstoß, wodurch der Senior stürzte und sich leichte Verletzungen zuzog.

Rettungskräfte versorgten den Mann vor Ort und brachten ihn zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus.

2. September

Kapellenverein tagt bei Lönne

Lette/Herzebrock-Clarholz (gl). Am Mittwoch, 2. September, findet ab 19 Uhr in der Gaststätte Lönne am Grenzweg die Generalversammlung des Kapellenvereins Möhler statt. Alle Mitglieder und weitere Interessierten sind den Verantwortlichen zufolge dazu eingeladen.

Die Glocke
Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde
E-Mail .....oe@die-glocke.de
Telefon.....(0 25 22) 73 - 340
Telefax..... - 329
Roland Hahn (Leitung)..... - 321
Till Junker (Stv. Leitung).... - 326
Eva Haunhorst ..... - 322
Jana Hövelmann ..... - 324
Jutta Kalbhenn ..... - 376
Dominik Lange ..... - 375
Betty Roggenkamp ..... - 373
Dirk Werner..... - 377
Conny Kingma
Stefanie Helmers
Karoline Springer

Lokalsport
E-Mail.....sport@die-glocke.de
Henning Hoheisel..... - 122
Telefax..... - 166

Servicecenter
Aboservice
Telefon.....(0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon.....(0 25 22) 73 - 300
Telefax.....(0 25 22) 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
telefonische Erreichbarkeit
Mo.-Do. 7 bis 17 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de

ANZEIGE

H. GRETENKORT GmbH
Ihr Partner für Mobilität
Nutzfahrzeuge Service · Audi Service · EURO MOBIL RENT-A-CAR



Wählen Sie Ihr Wunschprofil.
Teile und Zubehör rund um Räder und Reifen

Die Reifen, die zu Ihrem Volkswagen passen, fachgerechte Montage, Lagerung und eine eventuell notwendige Entsorgung der Altreifen: Zum Reifenwechsel gehört einiges dazu.
Sie interessieren sich für eine bestimmte Reifenart oder suchen Zubehör für die Räder an Ihrem Volkswagen, um diese zu pflegen oder individueller zu gestalten? Dann fragen Sie unsere Serviceberater.

Räder und Reifen Service
H. Gretenkort GmbH
Westrickweg 2
59302 Oelde
02522 9381-0
info@H-Gretenkort.de
www.H-Gretenkort.de

Service